

Fokus Starke Lernbeziehung (FSL) - Merkblatt

Kurzbeschreibung

Der Schulversuch «Fokus Starke Lernbeziehungen» ermöglicht es der Schule, sich so zu organisieren, dass weniger Lehrpersonen an einer Klasse unterrichten und die Lehr-Lernbeziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern gestärkt wird.

Im Schulversuch unterrichten grundsätzlich zwei Lehrpersonen pro Klasse alle Lehrplanfächer (Ausnahme TTG). Zusätzlich verfolgen sie auch die Ziele des Unterrichts in Deutsch als Zweitsprache, der Integrativen Förderung und der Begabtenförderung. Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen dabei.

Ziele

Quantitative und qualitative Ziele:

- Reduktion der Anzahl Lehrpersonen pro Klasse
- Stärkung der Lehr-Lernbeziehungen zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern
- Entlastung von Koordinationsaufwand und Absprachen zwischen Regellehrpersonen und Förderlehrpersonen
- Vereinfachung der Schulorganisation
- Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts

Beratungszentrum FSL

Die Beratungsperson für IF, DaZ und Begabtenförderung ist die Kompetenzträgerin ihres Fachgebietes in der Schule.

Sie berät und unterstützt die Regelklassenlehrpersonen bei der Planung, Umsetzung und Überprüfung der individualisierten Förderung inkl. der Sprachstanderhebung und bei der gezielten Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und trägt die fachliche Verantwortung für die Förderdiagnose.

Voraussetzung	Für die Funktion SHP beratend wird ein anerkannter Hochschulabschluss in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik vorausgesetzt. Die Funktion DaZ beratend können ausgebildete Regelklassenlehrpersonen mit einem abgeschlossenen zertifizierten Lehrgang in DaZ wahrnehmen.
Abgrenzung	In FSL sind die Klassenlehrpersonen zuständig für Schulische Standortgespräche, die Sprachstanderhebung, die Förderplanung, die Umsetzung und Überprüfung der Förderung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, für Lernberichte sowie für die Koordination der Zusammenarbeit mit Therapeuten und Therapeutinnen bzw. dem Schulpsychologischen Dienst (SPD).
Weitere Aufgaben	Sicherung und Entwicklung der Qualität im Bereich der generellen und sonderpädagogischen Förderung. Zentrale Mitwirkung bei der IDT-Praxis (interdisziplinäres Team) der Schule: Arbeitsgruppe Förderung, IDT-Kollegiale Beratung, Austausch SPD-SSA-SL-SHP.